

## Kurze Textpassagen aus Märchen Für das Spiel „Märchenraten“

- Wer kann da lustig sein, wenn's einem an den Kragen geht?  
(DIE BREMER STADTMUSIKANTEN)
- Da saß nun die arme Müllertochter und wusste um ihr Leben keinen Rat. Sie verstand nichts davon, wie man Stroh zu Gold spinnen konnte.  
(RUMPELSTILZCHEN)
- Das Mädchen musste vom Morgen bis zum Abend schwere Arbeit tun. Obendrein verspotteten es die Schwestern und schütteten ihm Erbsen und Linsen in die Asche.  
(ASCHENPUTTEL)
- Und wenn die Kleine Langeweile hatte, nahm sie eine goldene Kugel, warf sie in die Höhe und fing sie wieder auf; und das war ihr liebstes Spielwerk.  
(DER FROSKÖNIG)
- Der König und die Königin finden an einzuschlafen, und der ganze Hofstaat mit ihnen.  
(DORNÖSCHEN)
- Das sahen die Kinder und riefen: „Wir machen nicht auf, unsere Mutter hat keinen schwarzen Fuß wie du ....“  
(DIE 7 GEISSLEIN)
- Als der Müller starb, teilten sich die drei Söhne das Erbe. Der Älteste bekam die Windmühle, der Zweite den Esel und der Dritte den Kater, weil sonst nichts mehr übrig war.  
(DER GESTIEFELTE KATER)
- Danach ging es weiter und kam zu einem Baum, der hing voller Äpfel und rief: „Ach schüttele mich, wir Äpfel ist alle miteinander reif ....“  
(FRAU HOLLE)
- Und in aller Eile schnitt er sich einen Gürtel, nähte ihn und stickte mit großen Buchstaben darauf: „Sieben auf einen Streich!“  
(DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN)
- „Aber er hat ja gar nichts an!“, rief zuletzt das ganze Volk. Das ergriff den Kaiser, denn es schien ihm, als hätten sie Recht. Aber er dachte bei sich: „Nun muss ich die Prozession aushalten“, und die Kammerherren gingen noch steifer und trugen die Schleppe, die gar nicht da war.  
(DES KAISERS NEUE KLEIDER)
- Als das Mädchen zwölf Jahre alt war, schloss es die Zauberin in einen Turm, der im Walde lag und weder Treppe noch Türe hatte, nur oben war ein ganz kleines Fensterchen. Wenn die Zauberin hinauf wollte, so stellte sie sich hin und rief: „.....“  
(RAPUNZEL)
- Da sollte die Prinzessin nun des nachts liegen. Am Morgen fragte man sie, wie sie geschlafen habe. „Oh, entsetzlich schlecht!“ sagte die Prinzessin, „ich habe fast die ganze Nacht kein Auge zutun können. Gott weiß, was in meinem Bett gelegen ist. Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich am ganzen Körper braun und blau bin. Es war wahrhaft entsetzlich!“ So feinfühlig konnte nur eine wirkliche Prinzessin sein.  
(DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE)
- Abends als er heim wollte fragte er: „Ziege, bist du satt?“ Die Ziege antwortete: „Ich bin so satt, ich mag kein Blatt, mäh, mäh!“  
(TISCHLEIN DECK DICH)
- Sie hatten einander so lieb, dass sie sich immer an den Händen fassten, so oft sie zusammen ausgingen und wenn die eine sagte: „Wir wollen uns nicht verlassen“, so sagte die andere: „Solange wir leben nicht.“ Oft liefen sie gemeinsam im Wald umher und sammelten rote Beeren.  
(SCHNEEWEISSCHEN UND ROSENROT).
- Eines Abends kam ein Schwarm herrlicher großer Vögel aus dem Gebüsch, das Entlein hatte nie so schöne gesehen. Sie waren blendend weiß, mit langen geschmeidigen Hälsen: Es waren Schwäne. Sie stießen einen eigentümlichen Schrei aus, breiteten ihre prächtigen Flügel aus und flogen ....  
(DAS HÄSSLICHE, KLEINE ENTLEIN)

- „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“  
(SCHNEEWITTCHEN)
- Zum 74sten Mal aber kam der Hase nicht mehr bis zum Ende. Mitten auf dem Acker stürzte er zur Erde und blieb tot liegen. Der Igel nahm seinen Preis und seine Frau, und sie gingen glücklich heim.  
(DER HASE UND DER IGEL)
- Der Vater fasste mit der Linken hinter sein Ohr und holte seinen Sohn hervor, welcher sich lustig auf einen Strohhalm setzte.  
(DER DÄUMLING)

## Märchennamen für das Märchennamenrätsel

FRAU	HOLLE
ASCHEN	PUTTEL
RUMPEL	STILZCHEN
DIE 7	GEISLEIN
DER FROSCH	KÖNIG
DORN	RÖSCHEN
SCHNEE	WITTCHEN
DIE BREMER	STADTMUSIKANTEN
HÄNSEL	UND GRETEL
STERN	TALER
DER GESTIEFELTE	KATER
HANS	IM GLÜCK
TISCHLEIN	DECK DICH